

Register.

	Seite		Seite
Aepfelsäure	70	Kupfer	16
Aluminium	6	Lithium	2
Ameisensäure	70	Magnesium	5
Ammoniumverbindungen	2	Mangan	13
Antimon	20	Mercuriverbindungen	14
Antimonsäure	52	Mercurverbindungen	15
Arsen	20	Molybdän	67
Arsenige Säure	28	Natrium	2
Arsensäure	29	Nickel	9
Baryum	4	Oxalsäure	37, 63
Benzoësäure	70	Phosphorsäure	27, 62
Bernsteinsäure	70	Platin	23
Beryllium	66	Quecksilber	14
Blei	17	Rhodianwasserstoff	36, 49
Borsäure	29	Rubidium	65
Bromsäure	32	Salicylsäure	71
Bromwasserstoff	32, 59	Salpetersäure	26, 61
Cadmium	19	Salpetrige Säure	27
Caesium	65	Schwefel	61
Calcium	3	Schwefelmetalle	26
Cer	67	Schwefelsäure	24, 61
Chlorsäure	31	Schwefelwasserstoff	26
Chlorwasserstoff	30, 58	Schweflige Säure	25
Chrom Eisenstein	52	Selen	69
Chromverbindungen	7	Silber	15
Chromsäure	36	Silicate	30, 50
Citronensäure	70	Stanniverbindungen	22
Cyanide	44, 45, 49	Stannoverbindungen	21
Cyanwasserstoff	34	Strontium	4
Eisen	10	Sulfate, natürliche	52
Essigsäure	37, 63	Tellur	69
Ferricyanide	35, 49	Thallium	65
Ferrocyanide	35, 49	Thiosulfate	24
Ferriverbindungen	11	Titan	65, 73
Ferroverbindungen	10	Unterchlorige Säure	31
Fluor	64	Unterschweflige Säure	24
Fluoride	34, 44, 49	Uran	68
Gold	23	Vanadin	66
Hypochlorite	31	Vorprüfung	40, 57
Jodsäure	33	Weinsäure	38, 63
Jodwasserstoff	33, 59	Wismuth	18
Kalium	1	Wolfram	68
Kieselsäure	30	Zink	12
Kobalt	8	Zinn	21
Kohlensäure	30, 62	Zinnstein	52

Verlag von Tausch & Grosse in Halle a. S.

Die
Pharmacie bei den alten Culturvölkern.

Historisch-kritische Studien

von

Dr. J. Berendes,

Apotheker.

Mit einem Vorworte von
Professor Dr. H. Beckurts in Braunschweig.

Zwei Bände in hochfeiner Ausstattung mit einer Tafel und einer Karte.

Geheftet: M 17, in einen eleganten Halbfranzband gebunden: M 20.

Auszug aus der Vorrede

des Herrn Professors Dr. H. Beckurts in Braunschweig.

Als ein Teil der Culturgeschichte ist die Geschichte der Pharmacie für jeden Apotheker von großer Bedeutung, weil er aus ihr erfährt, welchen Entwicklungsgang seine Wissenschaft genommen hat. Aber auch kaum kann es Anziehenderes für den gebildeten Apotheker geben, als in seinen Mußestunden sich der Betrachtung hinzugeben, wie das, was wir als unsere tägliche Beschäftigung betreiben, sich aus den kleinsten Anfängen zur heutigen Vollendung entwickelt hat, welche Leistungen der Pharmacie schon vor Jahrtausenden mit den im Vergleich zur Gegenwart primitivsten Hilfsmitteln zu verzeichnen sind; einen Blick zu werfen in das Laboratorium der Alten und zu erfahren, welche Zwecke unsere Vorgänger in grauer Vorzeit verfolgten, und welchen Zielen sie zustrebten; zu sehen, wie so manches im Laufe der Zeit beiseite gesetzt wurde, um später seinem ursprünglichen Dienste wieder gewidmet zu werden.

Verdienen nun alle auf das Studium der geschichtlichen Entwicklung der Pharmacie gerichteten Bestrebungen, daß wir sie durch Zuwendung unseres Interesses unterstützen, so dürfte die vorliegende, auf höchst mühevollen Studien beruhende Leistung auf diesem Gebiete dies im hervorragenden Grade wert sein. Der Inhalt der Arbeit wird zur Verbreitung unserer Kenntnisse der Geschichte der Pharmacie beitragen und zu neuen Studien auf diesem interessanten Gebiete anregen; er wird den Sinn für eine ideale Auffassung des pharmaceutischen Berufes wachrufen und erhalten, und dadurch belebend auf eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Entwicklung der heutigen Pharmacie einwirken. Möge eine recht weite Verbreitung des Werkes diesem Zwecke förderlich sein, und dadurch dem Verfasser die beste Anerkennung seiner verdienstvollen Thätigkeit zu teil werden.

Verlag von Tausch & Grosse in Halle a. S.

Der angehende Apotheker.
Lehrbuch
der
pharmazeutischen Hilfswissenschaften
zum Gebrauch für den Unterricht der Eleven
von
Dr. J. Berendes,
Apotheker.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. 1895.

- I. Band: *Physik und Chemie*. 590 Seiten. gr. 8° mit 146 Holzschnitten und 1 farbigen Spektraltafel. **Gebunden M 7,50.**
II. Band: *Botanik, Pharmakognosie, spezielle Pharmazie*. 514 S. gr. 8° mit 486 Holzschnitten. **Gebunden M 8,50.**

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Pharmaceutische Rundschau: Die Ausstattung des Werkes ist in jeder Weise eine solide und schöne, die Abbildungen und besonders der gröfsere Teil der botanischen und pharmakognostischen sind von einer Sauberkeit und Schönheit, wie sie in solchen Lehrbüchern, selbst bei der bekannten Vortrefflichkeit deutscher Illustration, nicht oft gefunden werden. Möge das schöne, anregend geschriebene und mit praktischem Sinne verfaßte Werk verdiente Verbreitung finden.

Apotheker-Zeitung: Klar geschrieben, übersichtlich dargestellt, bietet das Werk nicht nur das nötige Wissensquantum für den angehenden, sondern auch eine Menge Stoff für den fertigen Apotheker, der sich den gesetzlich vorgeschriebenen gründlichen Unterricht seiner Lehrlinge am Herzen liegen läßt.

Pharmaceutische Centralhalle: Die Vorzüge dieses Werkes — speziell sei noch die fleißige Behandlung des Stoffes erwähnt — versprechen eine bereitwillige Aufnahme unter den jungen Fachgenossen.

Pharmaceutische Wochenschrift: So ist denn auch der zweite Band dieses Werkes von der ersten bis letzten Seite in jeder Beziehung als vorzüglich zu bezeichnen; nicht nur unsern angehenden Kollegen, sondern auch unseren älteren Fachgenossen möchten wir das ganze Buch zu recht fleißiger Benutzung empfehlen.

Süddeutsche Apotheker-Zeitung: Alles in Allem genommen, „Der angehende Apotheker“ bildet eine wertvolle Bereicherung des pharmazeutischen Bücherstandes, seine Anschaffung und, Nota bene, recht fleißige Benutzung kann der heranwachsenden Jugend des Standes wärmstens empfohlen werden.

olz-
50.
t S.

eder
sere
reit
nten
öge
nne

das
lern
den
rzen

sei
reit-

eses
als
lern
echt

Der
des
ene,
ndes

